

**{TS-Kritik}**

Der **Welttierschutztag** ist immer gern wieder Anlass, die bekannten Säue durchs Dorf zu treiben. Argumentativ verharren die üblichen Verdächtigen und jene, die sich schon aus schieren Fundraising-Gründen termingerecht verlautbaren MÜSSEN, in immer den alten Geleisen. Mag die eigene Glaubwürdigkeit sowie die Glaubwürdigkeit des Tierschutzes insgesamt schon längst über die Wupper aktueller Tierschutzpraxis und einschlägiger Skandalfälle hinweg getrieben sein, die Statements und Forderungen sind die nämlichen wie vor wie vielen Jahren?

Ob es ein **Deutscher Tierschutzbund** ist, der den Leipziger Zoo kritisieren will (war nur noch satirisch zu behandeln in [Aua24 1](#) und [Aua244](#)), derweil in den Tierheimen unter seinem Dach der wilde Bär tobt und so verheerende Zustände herrschen, dass Amtstierärzte gezwungen sind, diese zu schließen (

[Aua95](#)

,  
[Aua226](#)

,  
[Aua233](#)

) – tollkühn hebt man den moralischen Zeigefinger!

Oder ob es hier die schon allein durch den Namen Ehrfurcht heischende **Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht**

ist, die mit geölter Peitsche – und von der Sache her außerdem noch zurecht – auf die Nutztiertransporteure einschlägt: Wie glaubwürdig ist das angesichts der grausamen Zustände bei den Transporten, die Tierschützer selbst und unter dem Etikett „Auslandstierschutz“ durchführen?

Wie kann die DJGT Glaubwürdigkeit für sich einfordern, wenn sie in einer Stellungnahme vom 30. Juni 2011 zum Thema Gewerbsmäßigkeit bzw. staatlicher Kontrolle zu den massenhaften Hundehändler-e.V.s jenen die argumentative Stange hält, welche von just den Gesetzen und Vorschriften freigestellt werden wollen, die zum Schutze der Tiere erlassen wurden?

Dieses Glaubwürdigkeitsproblem ist Gegenstand meines Kommentars zu dem Artikel **Welttierschutztag – Neue Hoffnung auf eine Ende endloser Tiertransporte** von Dr. Christoph Maisack und Alice Fertig der DJGT auf [LegalTribune online](#)

***Wie glaubwürdig ist die Position der DJGT?***

*Kein Ethiker, kein Humanist kann das Eintreten für die bislang fehlenden zeitlichen Beförderungsgrenzen*

*Auch in dem vorliegenden Artikel wird die Problematik ausschließlich an so genannten Nutztiertransporten*

*Dass dieses – genau wie im Nutztierbereich – nur durch regelmäßige und verschärfte Kontrollen der zuständigen*

*Im Kontext dieser Bemühungen, für den Tierschutz selbst eine Freistellung von diesen zum Schutz der*

*Diese Stellungnahme der Deutschen Juristischen Gesellschaft zu einem verschwiegenen Teilbereich der*

Karin Burger  
www.doggennetz.de

